

Vorlageart:	Berichtsvorlage
Federführung:	Integrierte Stadtentwickl. u. Statistik
Verantwortung:	Herr Stockschräder, Herr Güldenpof

Fortlaufende Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung (Q2/2024)

Beratungsfolge

24.04.2024 Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss Kenntnisnahme

Sachverhalt

- 1 Der vorliegende Bericht setzt die regelmäßige Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung
- 2 fort. Hierbei wurden die Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung und zum Arbeitsmarkt
- 3 entsprechend der jeweiligen Verfügbarkeit aktualisiert.

Bezug

- 4 Drucksache Nr. B/165945/01 - Beschluss des Masterplan Wirtschaft
- 5 Drucksache Nr. M/17/2991-01 - Wirtschafts- und Arbeitsmarktberichterstattung Oberhausen
- 6 Q1/2023

Anlage/n

- 1 - Anlage_Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht_Q2-2024

Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Oberhausen

Bericht im Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss

Stand: April 2024

Dezernat 0 / Strategische Planung

Bereich 4-5 Integrierte Stadtentwicklung und Statistik

Stabsstelle Wirtschaft, Arbeit, Beschäftigung

Einordnung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und der wirtschaftlichen Kennzahlen

Hinweis zum Aufbau: Innerhalb eines Quartals liegen nicht zu allen Indikatoren neue Zahlen vor. Im Sinne der besseren Les- und Nachvollziehbarkeit der Berichterstattung sind Veränderungen im Zahlenwerk im Vergleich zum Bericht Q1/2024 farblich gelb hervorgehoben. Ebenso markiert wurden Zahlen und Graphiken, die neu hinzugenommen wurden.

Einordnung Q1/2024:

Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** hat sich zum September 2023 positiv entwickelt. Insgesamt stieg die Zahl der svB am Arbeitsort Oberhausen um 2,7 Prozent im Jahresvergleich - der höchste Zuwachs im Ruhrgebietsvergleich. Die Beschäftigung zeigt sich damit dynamischer als noch die Juni-Zahlen vermuten ließen. Dies ist auf eine Stabilisierung der Beschäftigung und einem gleichzeitigen Beschäftigungshochlauf im Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei zurückzuführen.

Die zum Jahreswechsel gestiegene **Arbeitslosenquote** war im ersten Quartal 2024 wieder leicht rückläufig, beträgt 10,7 Prozent und bewegt sich damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Im Bereich der Wirtschaftsstatistiken liegen neue Zahlen zum **Gewerbesaldo** vor: Während die Zahl der Gewerbeanmeldungen auf gleichem Niveau bleibt, ist die Zahl der Gewerbeabmeldungen leicht gesunken. Weiterhin bleibt das Saldo jedoch im deutlich positiven Bereich.

Eine negative Entwicklung zeichnet sich auf dem **Ausbildungsmarkt** ab: Im März 2024 war sowohl die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber als auch der angebotenen Berufsausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig.

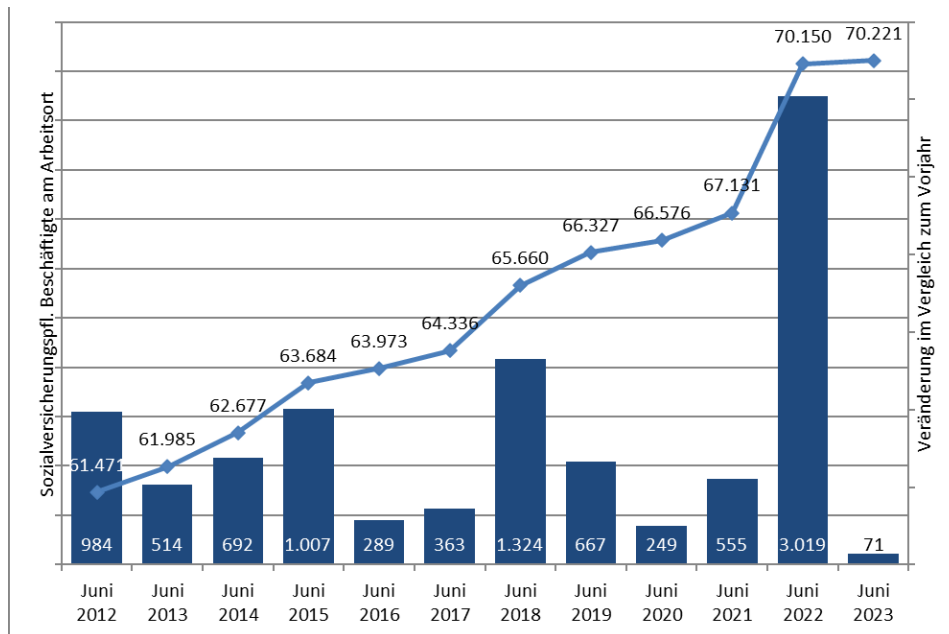
Abgebildete Indikatoren:

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen, Jahreszahlen	3
Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich, Jahreszahlen.....	3
Abbildung 3: Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Fünf-Jahres-Trend (Juni-Zahlen): Gutes Mittelfeld für Oberhausen	4
Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zwischen 2022 und 2023 in Prozent.....	4
Abbildung 5: Quartalszahlen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort Oberhausen.....	5
Abbildung 6: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen	5
Abbildung 7: Arbeitslosigkeit (absolut) im Juni eines Jahres	6
Abbildung 8: (Langzeit-)Arbeitslosigkeit in zum Juni eines Jahres.....	6
Abbildung 9: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte	7
Abbildung 10: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten	7
Abbildung 11: Einkommen der privaten Haushalte 2021	8
Abbildung 12: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet 2016-2021	9
Abbildung 13: Veränderung der Kaufkraft 2018-2023	9
Abbildung 14: Ausbildungsmarkt Oberhausen; Jahresdaten Oktober bis September	11
Abbildung 15: BewerberInnen und Berufsausbildungsstellen zum März eines Jahres	11
Abbildung 16: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen.....	13
Abbildung 17: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung.....	14
Abbildung 18: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit	15
Abbildung 19: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB III	15
Abbildung 20: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld	16
Abbildung 21: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner	17
Abbildung 22: Bruttowertschöpfung Produzierendes Gewerbe (B-F, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen.....	18
Abbildung 23: Bruttowertschöpfung Dienstleistungsbereiche (G-T, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen.....	18
Abbildung 24: Gewerbesteuerrekord 2023.....	19
Abbildung 25: Erwerbfähige Leistungsberechtigte mit der Staatsangehörigkeit Ukraine.....	20
Abbildung 26: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit	21

1) Arbeitsmarkt in Oberhausen

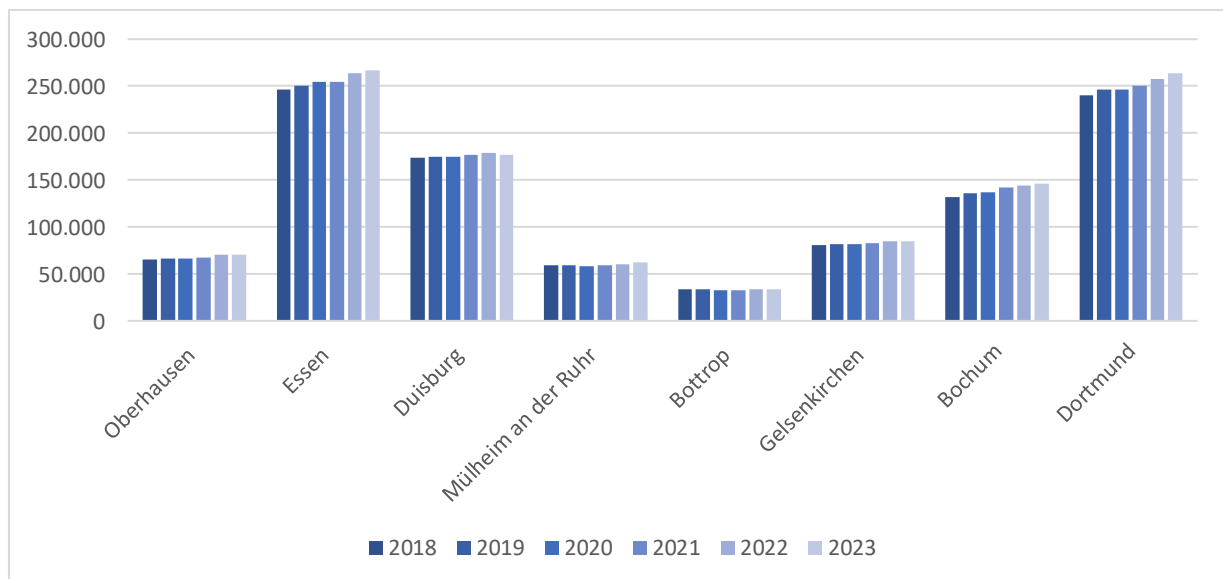
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)

Abbildung 1: Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Oberhausen, Jahreszahlen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Oberhausen hat sich in zehn Jahren um 13 Prozent erhöht.

Abbildung 2: svB ausgewählter Städte im Vergleich, Jahreszahlen (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sich in der Mehrzahl der Vergleichsstädte weniger dynamisch entwickelt als im Vorjahresvergleich. Insgesamt nahm die Beschäftigung in Oberhausen um 0,1 Prozent zu. In Mülheim an der Ruhr stieg diese am stärksten (2,7

Prozent), Duisburg (-0,8 Prozent) und Bottrop (-0,2 Prozent) verzeichneten Rückgänge. Landesweit stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,7 Prozent.

Hinweis: Eine differenziertere Betrachtung nach Merkmalen kann erst im Laufe des Januars entsprechend des Veröffentlichungskalenders der BA erfolgen.

Abbildung 3: Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Fünf-Jahres-Trend (Juni-Zahlen): Gutes Mittelfeld für Oberhausen (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Berechnung)

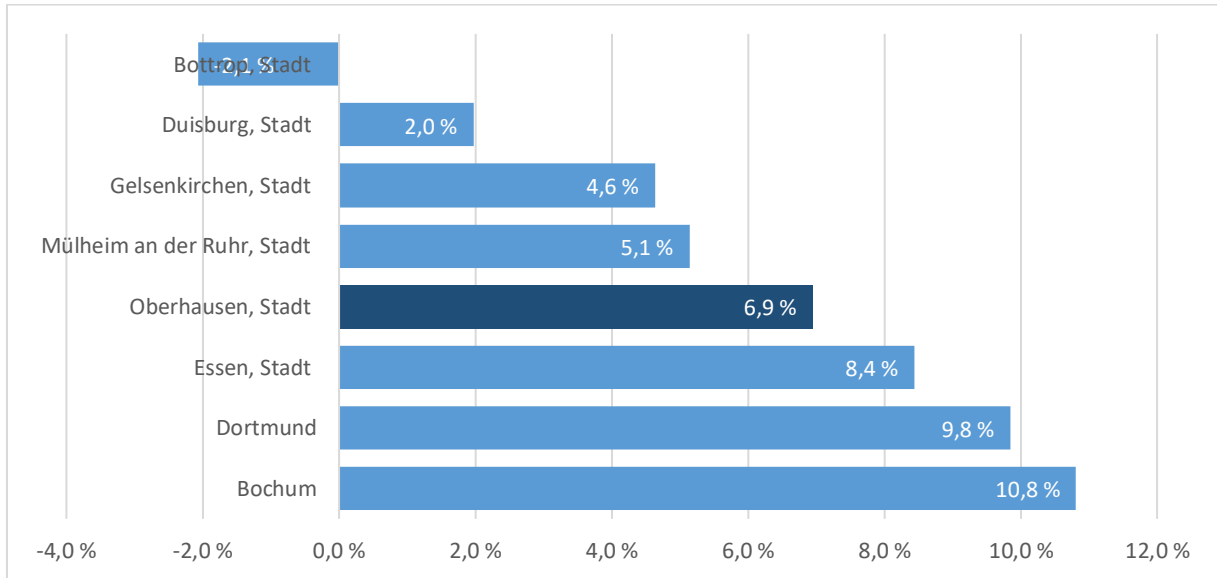


Abbildung 4: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zwischen 2022 und 2023 in Prozent (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)

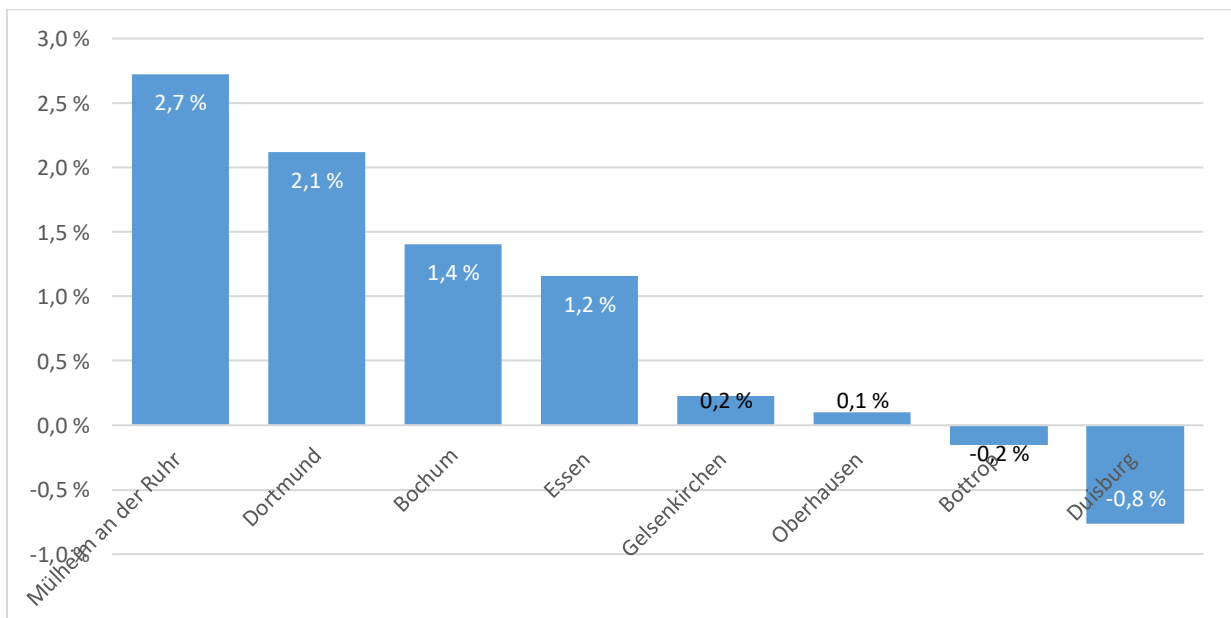
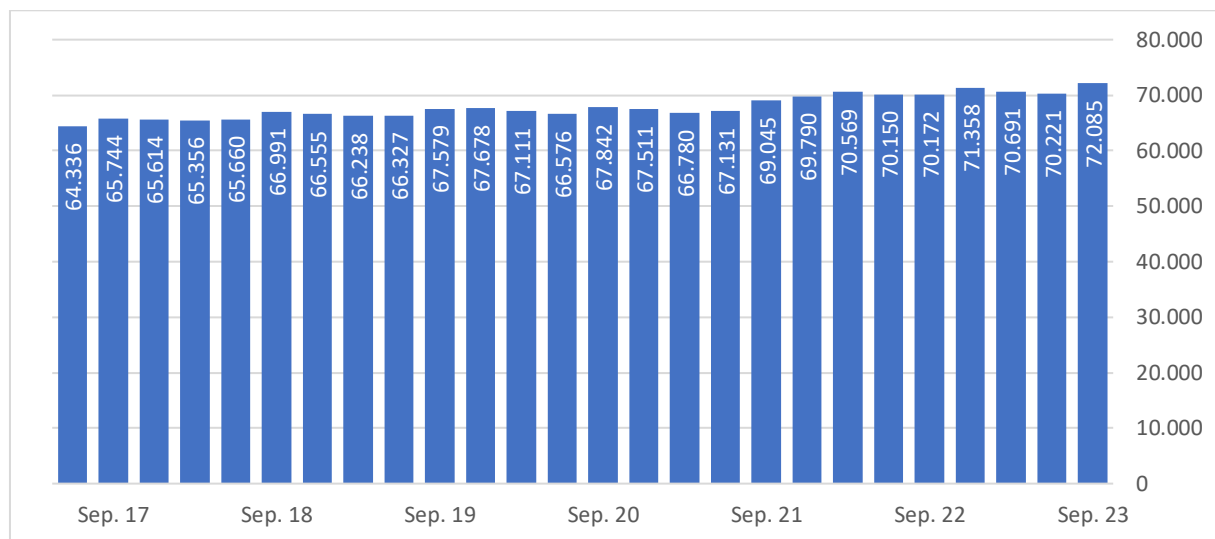


Abbildung 5: Quartalszahlen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort Oberhausen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)

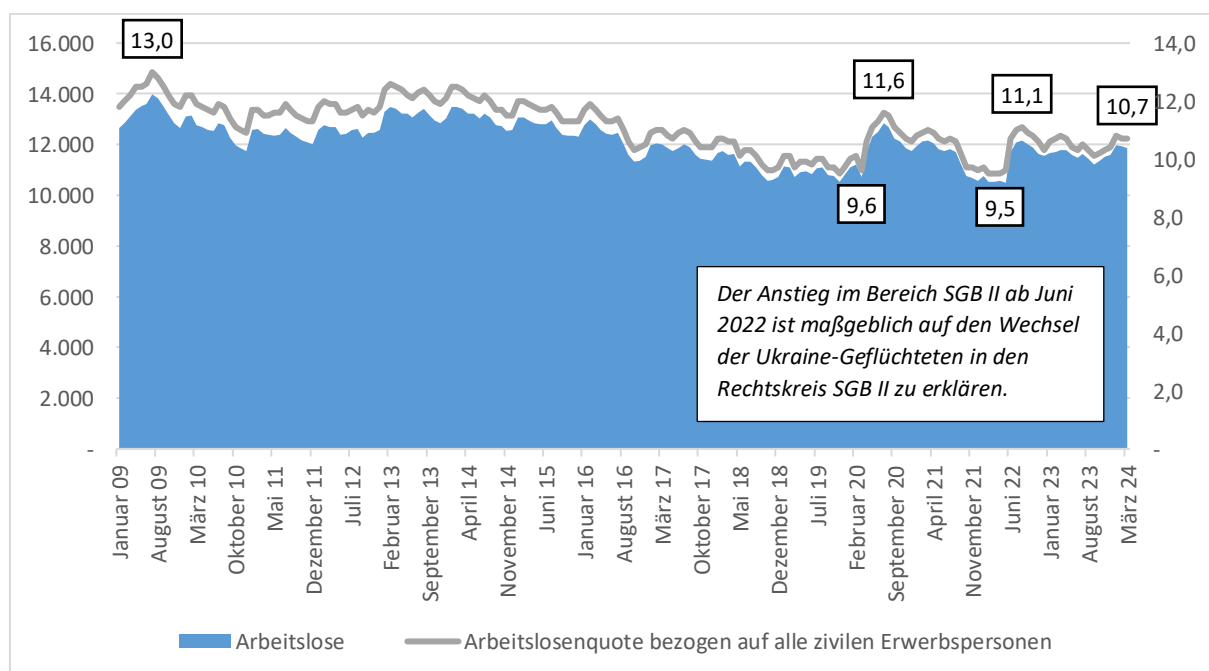


Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist von September 2022 bis September 2023 um 1.864 Beschäftigte (ein Plus von 2,7 Prozent) gestiegen. Damit liegt Oberhausen im Ruhrgebietsvergleich in diesem Zeitraum vorne (Mülheim a. d. Ruhr +2,0 Prozent, Bochum +1,8 Prozent, Dortmund +1,3 Prozent, Essen +1,2 Prozent).

In der Betrachtung nach Wirtschaftszweigen hat insbesondere der Bereich Verkehr und Lagerei zu diesem Wachstum beigetragen (+962 svB von Juni auf September 2023). Gleichzeitig hat sich die Beschäftigungssituation in Branchen stabilisiert und leicht erhöht, in denen sie in den Vorquartalen rückläufig war (v.a. Bau- und verarbeitendes Gewerbe).

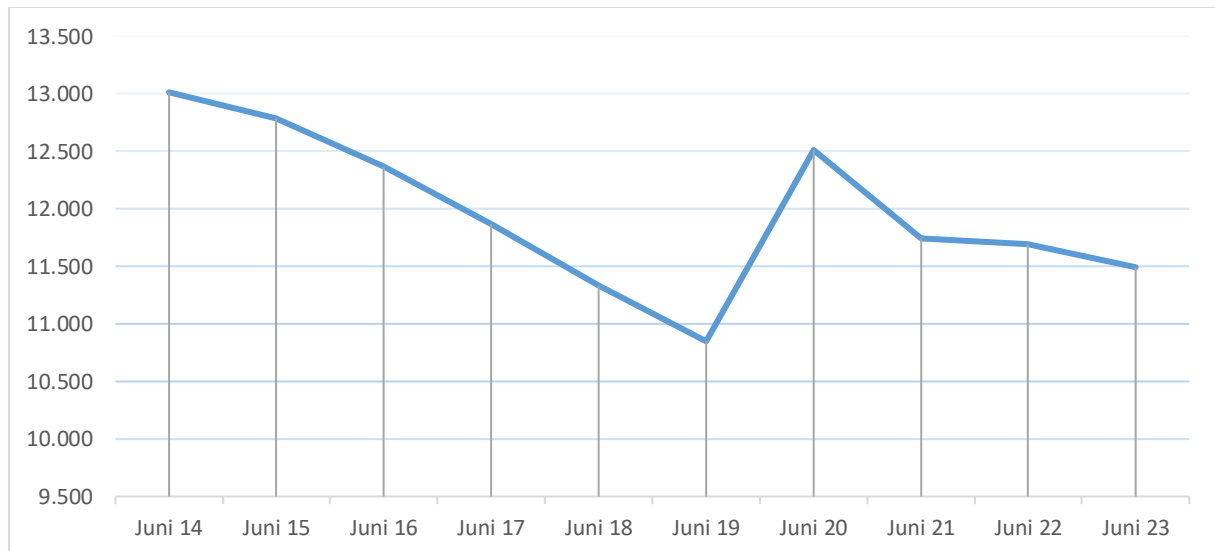
Arbeitslosigkeit

Abbildung 6: Arbeitslosigkeit - kontinuierlicher Rückgang und Krisen (Quelle: Agentur für Arbeit; eigene Darstellung)



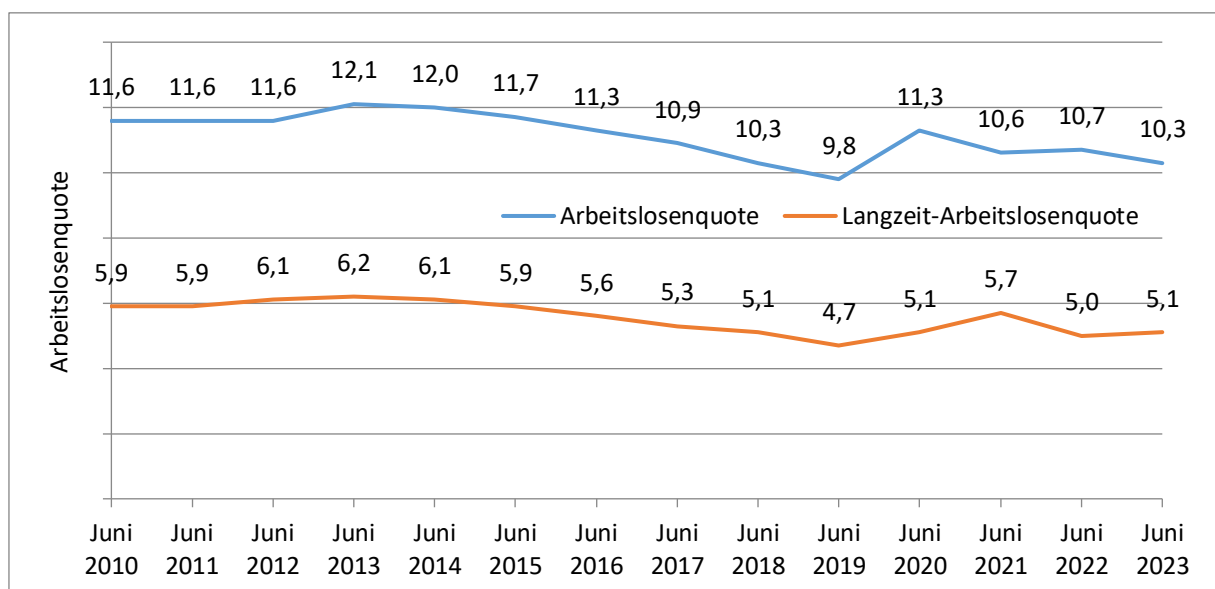
Die Arbeitslosenquote lag im März 2024 bei 10,7 Prozent (-0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat).

Abbildung 7: Arbeitslosigkeit (absolut) im Juni eines Jahres (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



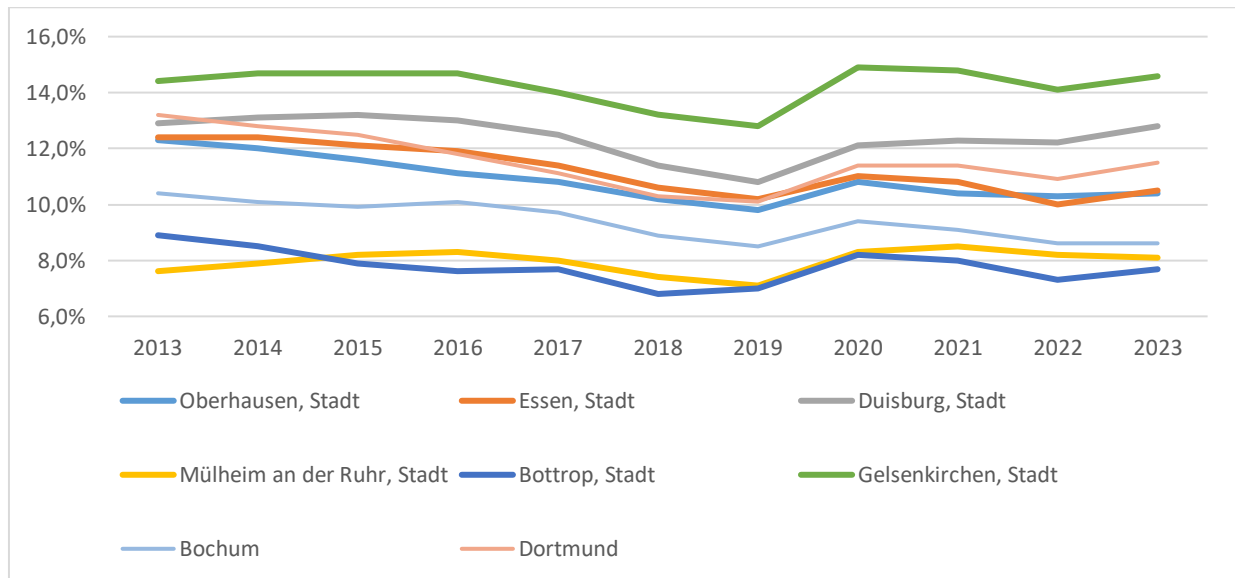
Eine Betrachtung der Juli-Zahlen der Arbeitslosigkeit zeigt im 10-Jahres-Vergleich einen Rückgang (in absoluten Zahlen). Gleichzeitig zeigen sich die Folgen von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg.

Abbildung 8: (Langzeit-)Arbeitslosigkeit in zum Juni eines Jahres (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



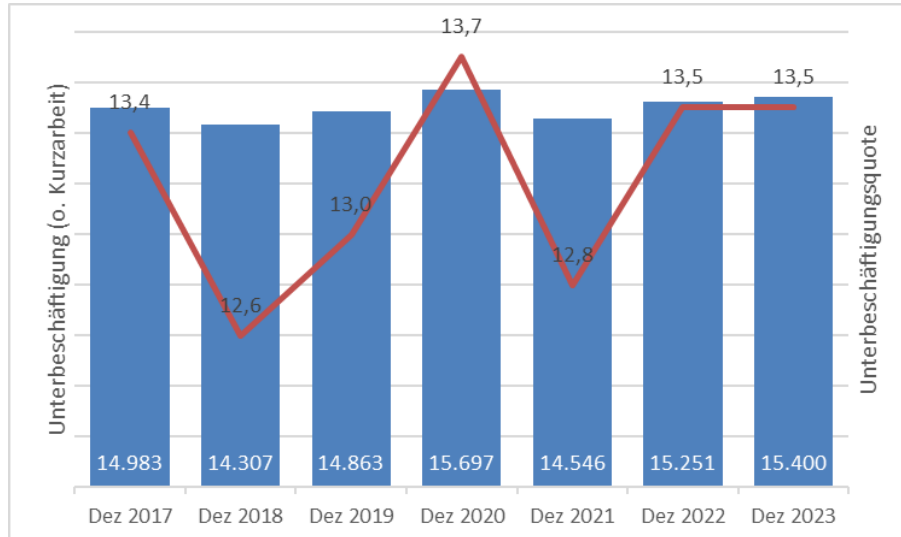
Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist im Jahresverlauf 2022 **leicht zurückgegangen**. Aufgrund der Aufnahme ukrainischer Geflüchteter in den Rechtskreis des **SGB II** sind hier **deutliche Zuwächse** zu verzeichnen.

Abbildung 9: Arbeitslosenquote ausgewählter Städte (Quelle: Strukturbericht der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Arbeitslosenquote ist in fast allen Vergleichsstädten gestiegen – allein Mülheim an der Ruhr verzeichnet im Jahresdurchschnitt einen leichten Rückgang auf 8,1 Prozent (entspricht - 0,1 Prozentpunkte). Der Oberhausener Anstieg um 0,1 Prozentpunkte fällt im Städtevergleich moderat aus.

Abbildung 10: Unterbeschäftigung in Krisenzeiten (Quelle: Agentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Der **starke Zuwachs in der Unterbeschäftigung** ist ebenfalls mit der Erfassung ukrainischer Geflüchteter in den Statistiken der BA zu erklären.

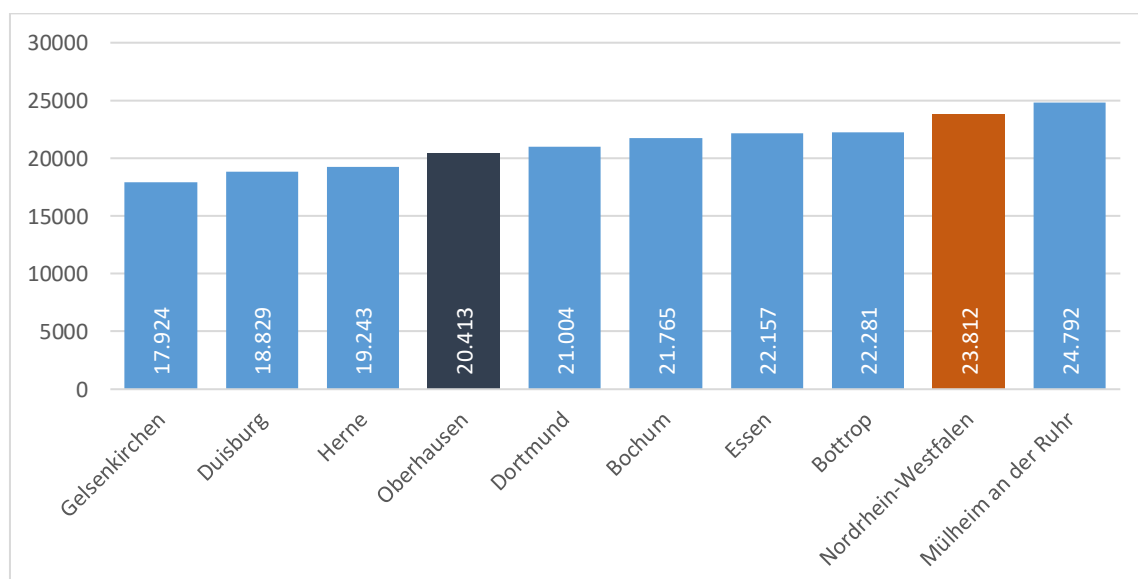
„In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.“

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Glossar

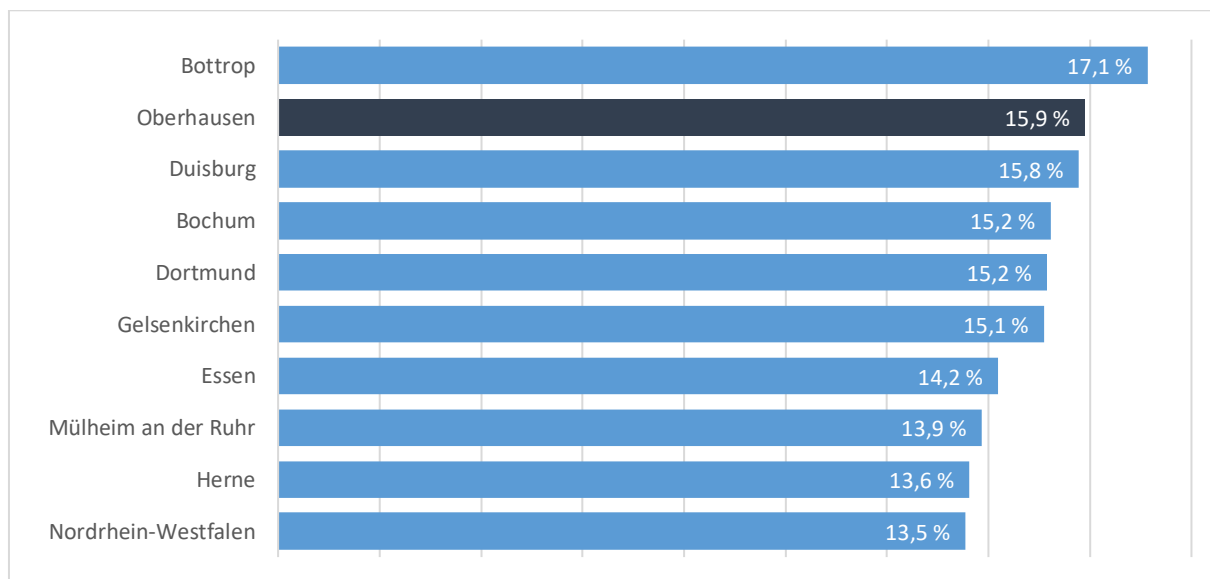
Kaufkraft

Abbildung 11: Einkommen der privaten Haushalte 2021 (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)



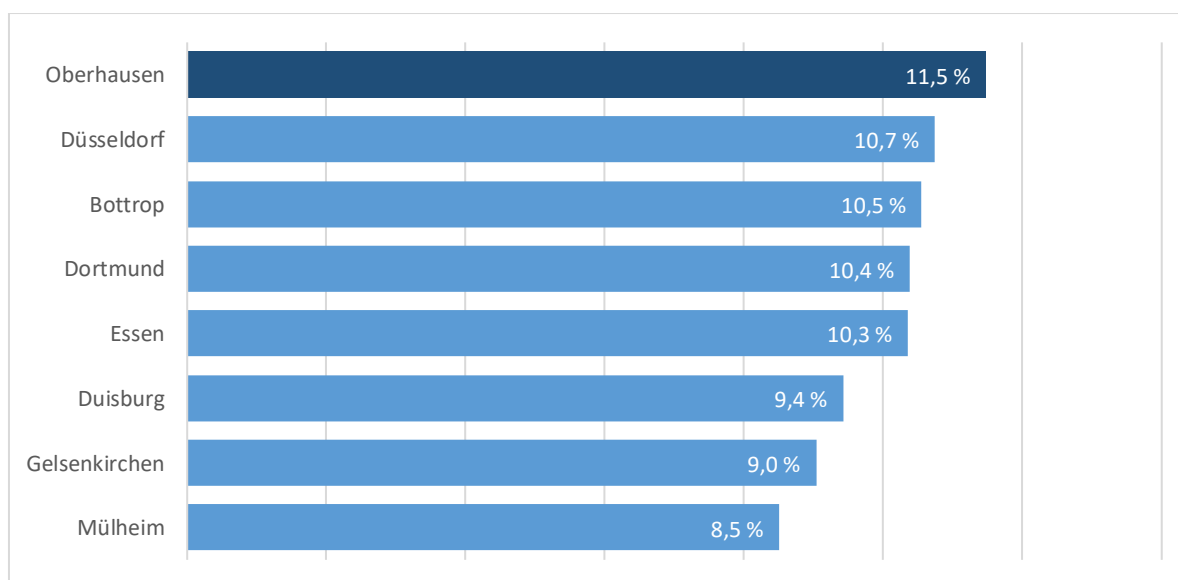
Das verfügbare Einkommen zeigt in der Reihenfolge der Region keine Veränderungen.

Abbildung 12: Mehr Geld in der Tasche - Einkommensentwicklung im Ruhrgebiet 2016-2021 (eigene Berechnung, Quelle: IT.NRW)



Das verfügbare Einkommen der Oberhausener Haushalte entwickelt sich weiterhin positiv und überdurchschnittlich – auch wenn eine Angleichung an das Landesniveau (s.o.) weiterhin entfernt ist. Auch im direkten Jahresvergleich 2020-2021 nahm Oberhausen mit einer Steigerungsrate von 2,5 Prozent die Spitzenposition in dieser Vergleichsgruppe ein.

Abbildung 13: Veränderung der Kaufkraft 2018-2023 (eigene Berechnung, Daten: mb research)



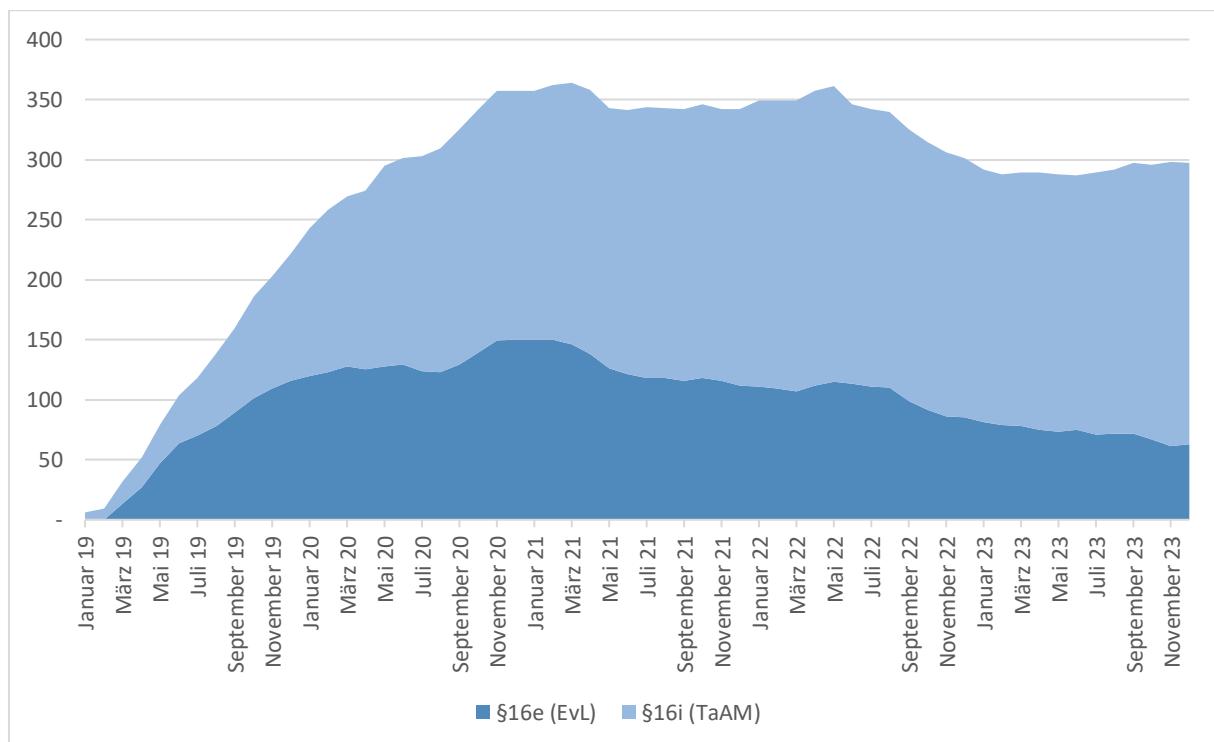
Auch im Vergleich 2023 zu 2018 hat sich die Spitzenposition Oberhausens in Bezug auf den Kaufkraftzuwachs bestätigt. Von 2022 auf 2023 stieg die Kaufkraft um 2,2 Prozent; in den Nachbarstädten Mülheim an der Ruhr und Essen um 2,9 Prozent respektive 3,0 Prozent.

Verfügbares Einkommen vs. Kaufkraft

Das **verfügbare Einkommen** beschreibt das Einkommen, dass den privaten Haushalten für Konsum, Sparen und Investitionen zur Verfügung steht. Es berücksichtigt nicht unterschiedliche Lebenshaltungskosten zwischen den Regionen. Das Konzept der **Kaufkraft** setzt das verfügbare Einkommen in den Kontext der Verbraucherpreise.

Arbeitsmarktpolitik

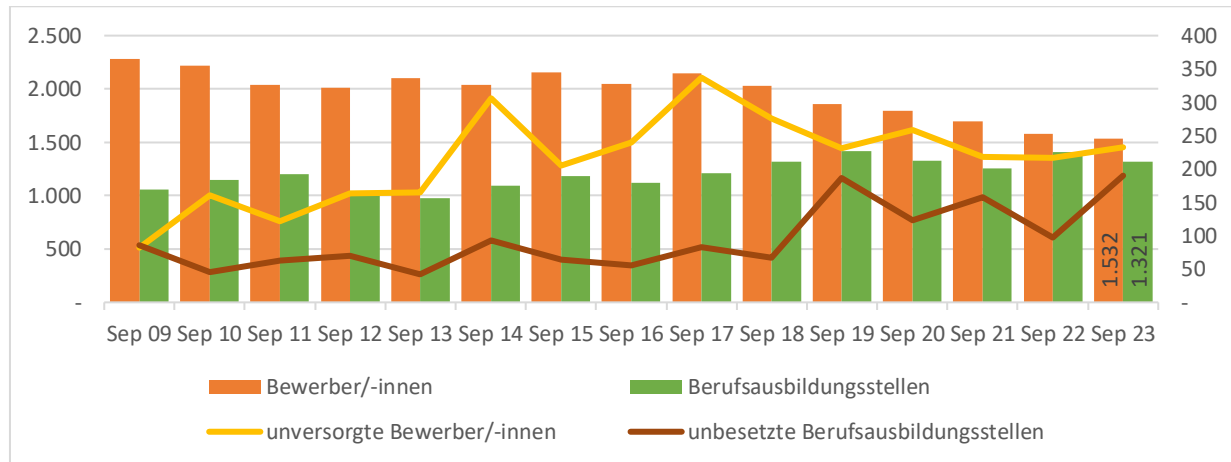
Abbildung 12: Nutzung der Instrumente nach SGB II §§16e/i (EvL, TaAM) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Monatszahlen zur Nutzung arbeitsmarktpolitischer Instrumente, eigene Darstellung)



Der Bestand an Teilnehmenden in den Instrumenten nach §§ 16e und 16i ist in Summe weitgehend stabil. Im Dezember 2023 wurden 234 Personen mit dem Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ gefördert (Dezember 2022: 216). Mit dem Instrument „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ wurden 63 Personen gefördert (Dezember 2022: 85).

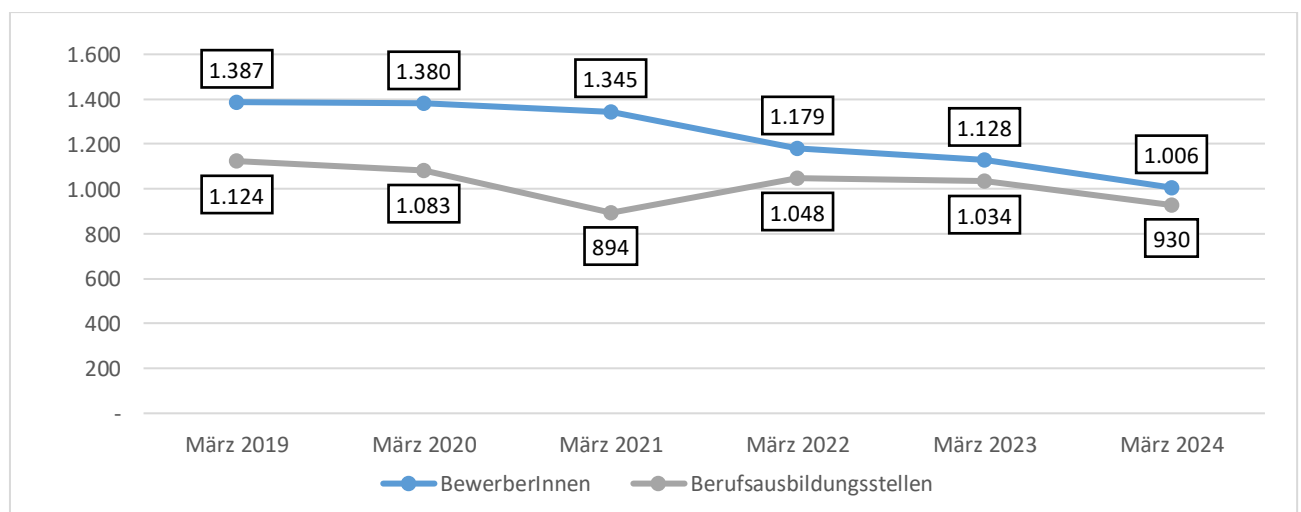
Ausbildungsmarkt

Abbildung 14: Ausbildungsmarkt Oberhausen; Jahresdaten Oktober bis September (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Der Ausbildungsmarkt in Oberhausen verzeichnete im Ausbildungsjahr 2022/23 zum Stand September 2023 1.532 Bewerber/-innen und 1.321 Berufsausbildungsstellen. Dies entspricht einer leichten weiteren Abnahme sowohl von angebotenen Stellen als auch gemeldeter Bewerber/-innen. Deutlich zugenommen hat die Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen (190 vs. 97 im Vorjahr). 232 Bewerber/-innen waren zum Stichtag nicht in einem Ausbildungsverhältnis vermittelt.

Abbildung 15: BewerberInnen und Berufsausbildungsstellen im März eines Jahres (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Die Zahl der angebotenen Berufsausbildungsstellen und der Bewerberinnen und Bewerber liegt im März 2024 deutlich unter dem Vorjahresniveau (-10 Prozent Stellen; -11 Prozent BewerberInnen).

Hinweis: Eine weitere Aufschlüsselung der Arbeitsmarktdaten liefert der Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit. Dort findet sich u.a. eine genauere Aufschlüsselung der Struktur der Arbeitslosigkeit.
https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=amr-amr&r_f=nw_Oberhausen

Darüber hinaus bietet die BA u.a. Fachstatistiken zum Ausbildungsmarkt
(<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html>) und Fachkräftebedarf an.

Frühindikatoren

Hinweis: Zur Interpretation der fünf Frühindikatoren bitte die Hinweise der Bundesagentur für Arbeit beachten, die im Folgenden im Wortlaut zu den einzelnen Abbildungen (eigene Darstellung) wiedergegeben werden

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=nw_Oberhausen&topic_f=analyse-fruehindikatoren

Beschreibung der Frühindikatoren

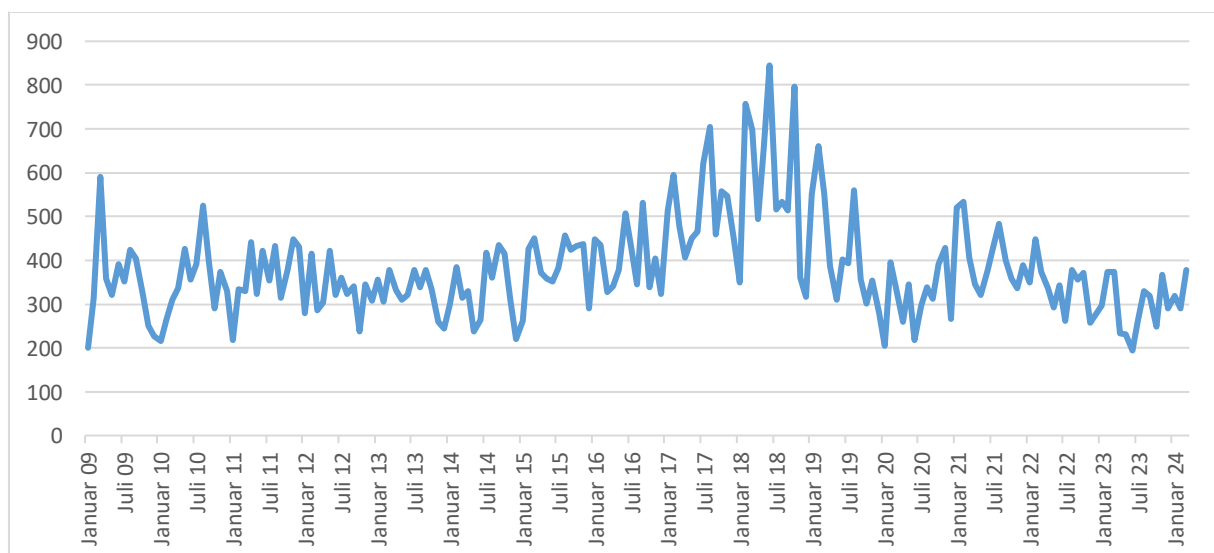
Der Arbeitsmarkt wird als System von Angebot und Nachfrage beschrieben; wichtige Arbeitsmarktgrößen sind insbesondere: Erwerbstätigkeit und darunter sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (= realisierte Arbeitskräftenachfrage), gemeldete Arbeitsstell

Folgende zeitliche Zusammenhänge werden im Abschwung vermutet und nachfolgend erläutert

1. Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen
2. Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (Beschäftigung, Stellenzugang)
3. Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit (Anzeigen, Leistungsempfänger)
4. Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitssuchendmeldung
5. Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang von Arbeitslosengeld-Empfängern

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 16: Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Erster Indikator, der reagiert: Zugang gemeldeter Arbeitsstellen

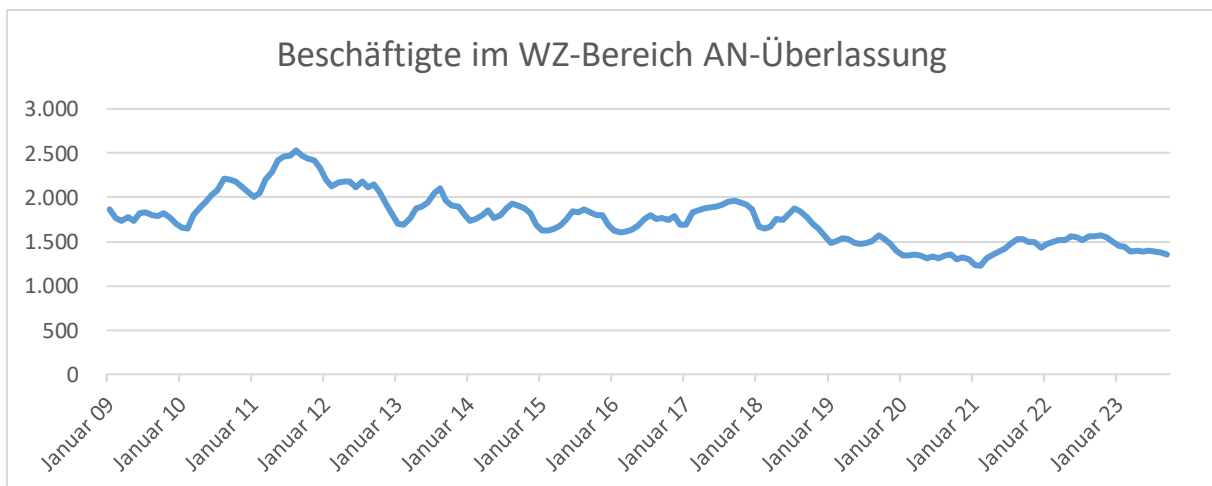
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: Die Beschäftigung ist noch rückläufig bzw. fängt an sich zu stabilisieren; durch Fluktuation frei werdende Stellen werden wieder besetzt, nach und nach wird Beschäftigung aufgebaut - Stellenmeldungen und Stellenbestand nehmen schon zu, wenn die Beschäftigung noch abnimmt bzw. stagniert. Stellenbesetzungen werden schwieriger, entsprechend nehmen Lauf- und Vakanzzeiten zu.

(2) im Abschwung: Die Dynamik des Beschäftigungsaufbaus nimmt ab, Besetzungsvorgänge werden noch realisiert, es werden aber weniger neue Stellen gemeldet. Durch Fluktuation frei werdende Stellen werden vermehrt nicht mehr besetzt, entsprechend gehen weniger Stellenmeldungen ein und der Stellenbestand sinkt. Besetzungsvorgänge werden einfacher, Lauf- und Vakanzzeiten nehmen ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 17: Bestand an Sv-Beschäftigten im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Zweiter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)

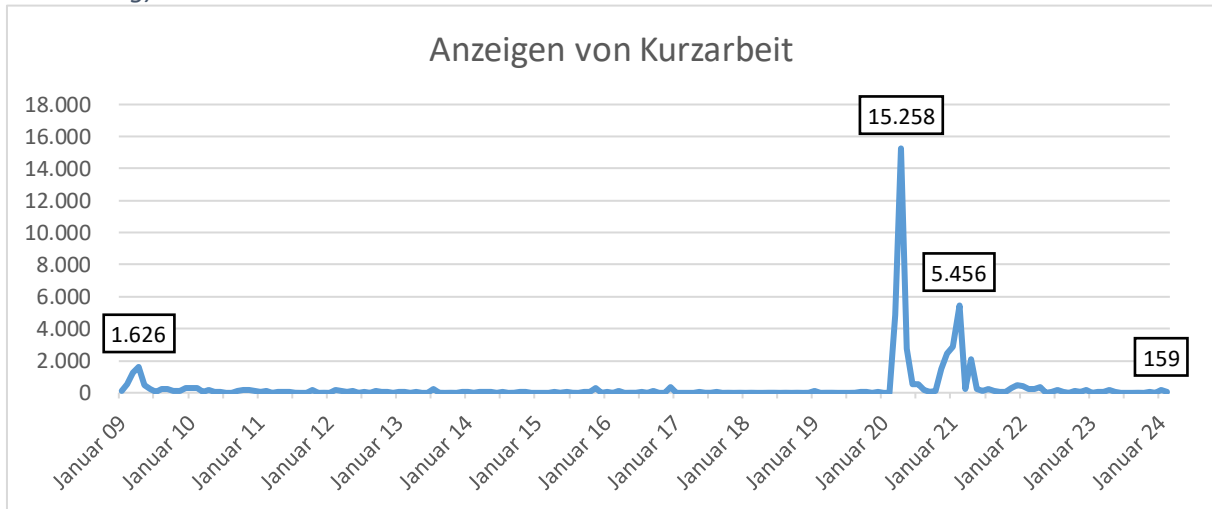
Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

(1) im Aufschwung: die Betriebe agieren noch vorsichtig und decken Personalbedarf zunächst über Arbeitnehmerüberlassung. Dann folgt der Aufbau auch von Stammelegschaften. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen zu, die Beschäftigung in der Branche steigt an.

(2) im Abschwung: aufgrund stagnierender bzw. rückläufiger Produktion und Kapazitätsauslastung wird vor Entlassungen der Stammelegschaften die Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung eingeschränkt. Stellenmeldungen von Arbeitnehmerüberlassern nehmen ab, ggf. wird Kurzarbeit beantragt, Beschäftigung bei Arbeitnehmerüberlassern nimmt ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Personen in Anzeigen über Kurzarbeit (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



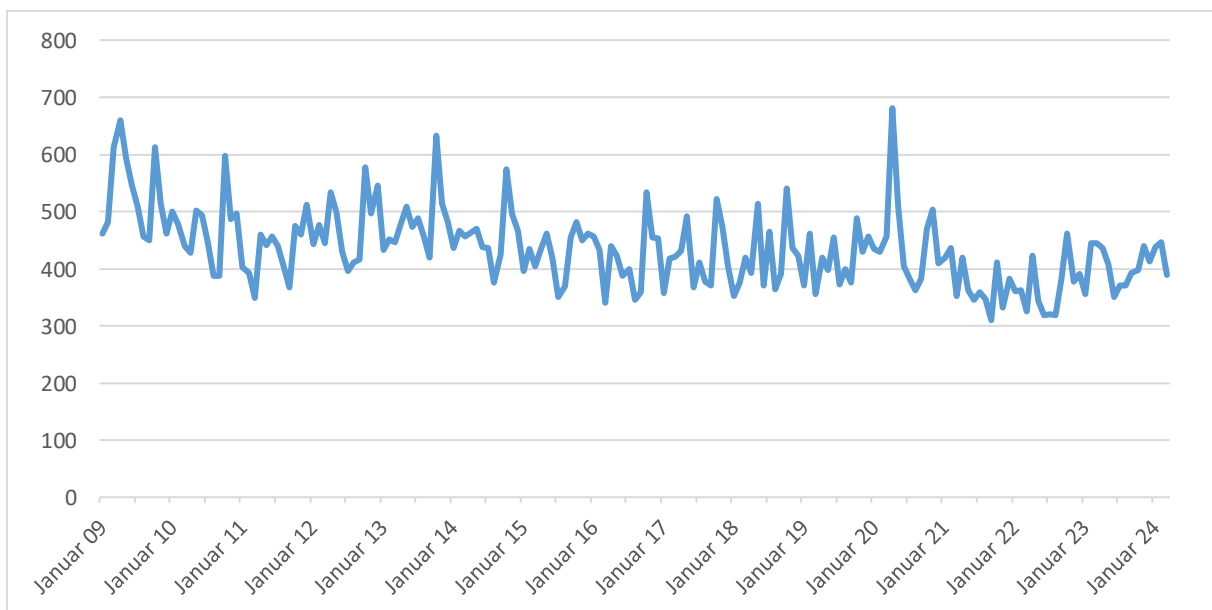
Dritter Indikator, der reagiert: Inanspruchnahme von Kurzarbeit

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

- (1) im Aufschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit nimmt ab und stagniert dann auf niedrigem Niveau.
- (2) im Abschwung: Inanspruchnahme von Kurzarbeit steigt kräftig, verharrt auf hohem Niveau und kann dann auch im Abschwung abnehmen, weil Kurzarbeit ausläuft und Arbeitnehmer entlassen werden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitssuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt) im Rechtskreis SGB III (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)

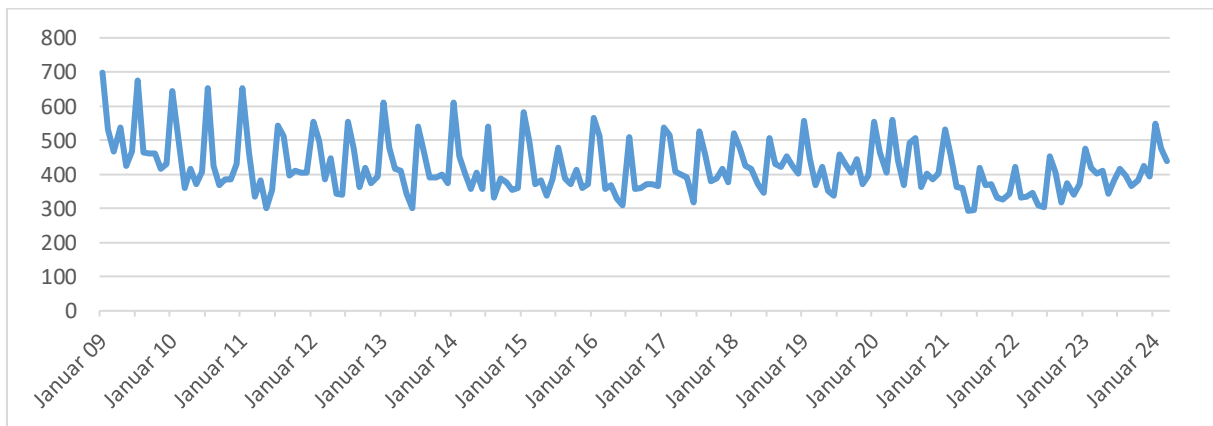


Vierter Indikator, der reagiert: Frühzeitige Arbeitsuchendmeldung

Es existiert folgender Zusammenhang: Vor dem Auslaufen von befristeten und gekündigten Beschäftigungsverhältnissen melden sich die Beschäftigten bei den Arbeitsagenturen arbeitsuchend. Sie werden bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses als nichtarbeitslose Arbeitsuchende erfasst. Es ist deshalb zu erwarten, dass ein Beschäftigungsabbau infolge eines Konjunkturabschwungs sich zuerst in einem steigenden Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden und zeitlich versetzt dann in einem Aufbau von Arbeitslosigkeit zeigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Zugang in Anspruchsberechtigung Arbeitslosengeld (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Fünfter Indikator, der reagiert: Zugang, Bestand und Abgang von Arbeitslosengeldbezieher

Es wird folgender realwirtschaftlicher Zusammenhang vermutet:

Der Zusammenhang der Beschäftigung mit dem Arbeitslosengeld-Bezug ist enger als der Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit.

(1) im Aufschwung: weniger Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) führen zu weniger Zugängen in Arbeitslosengeld-Bezug. Weil Arbeitslosengeld-Bezug zeitlich befristet ist, sinkt dann zeitverzögert der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Wenn die Beschäftigung sich stabilisiert bzw. wieder aufgebaut wird, steigen insbesondere Beschäftigungschancen für arbeitsmarktnahe Arbeitslosengeld-Bezieher, was deren Abgangsraten erhöht und damit den Bestand mindert.

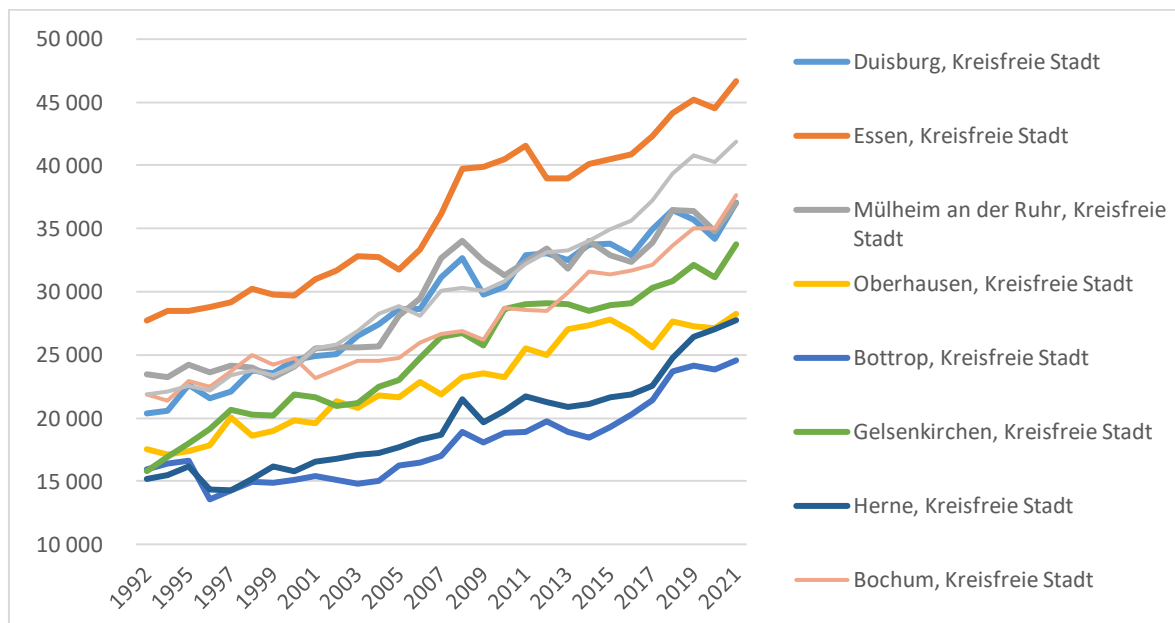
(2) im Abschwung: weil Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung) zunehmen, erhöht sich der Zugang und der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Die Chancen durch Beschäftigungsaufnahme den Arbeitslosengeld-Bezug zu beenden sinken: Die Abgangsraten sinken, Bezugszeiten und der Anteil der Arbeitslosengeld-Bezieher, die ihren Anspruch ausschöpfen, steigen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Wirtschaft in Oberhausen

Wirtschaftskraft

Abbildung 21: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)



Die aktuellen Zahlen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (in jeweiligen Preisen) zeigen wenig Veränderung im Gesamtgefüge. Oberhausen verzeichnet mit 3,6 Prozent Wachstum (2021 zu 2020) eine **geringere Steigerung als der NRW-Durchschnitt** (5,0 Prozent). Wichtig zu beachten ist, dass die Schwankungen des BIP auf Kreisebene deutlich größer ausfallen, als im Landes- und Bundesvergleich. Dies zeigt ein Blick auf die Wachstumsraten (jeweils im Vergleich zum Vorjahr) der ausgewählten Ruhrgebietsstädte:

Tabelle 1: Wachstumsraten des BIP (in jeweiligen Preisen) im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)

Gebietseinheit	2017	2018	2019	2020	2021
Nordrhein-Westfalen	3,9	3,5	2,0	-1,4	5,0
Oberhausen, Kreisfreie Stadt	-4,9	7,9	-1,5	-0,7	3,6
Herne, Kreisfreie Stadt	3,2	9,8	6,5	2,5	2,7
Bottrop, Kreisfreie Stadt	5,5	10,7	2,1	-1,3	3,1
Dortmund, Kreisfreie Stadt	4,4	5,9	3,7	-1,1	3,8
Essen, Kreisfreie Stadt	3,6	4,5	2,2	-1,4	4,4
Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	5,4	7,6	-0,5	-4,3	6,4
Bochum, Kreisfreie Stadt	1,4	4,8	4,0	-0,0	7,3
Duisburg, Kreisfreie Stadt	7,1	4,1	-2,0	-4,6	8,1
Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	4,3	1,3	4,1	-3,3	8,5

Von Interesse ist in diesem Zusammenhang auch eine differenzierte Betrachtung nach Wirtschaftssektoren. Während der Dienstleistungssektor in den vergangenen 30 Jahren

relativ konstant wächst, zeigen sich im Produzierenden Sektor teils erhebliche Schwankungen in der Bruttowertschöpfung, wie die folgenden Abbildungen verdeutlichen.

Abbildung 22: Bruttowertschöpfung Produzierendes Gewerbe (B-F, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)

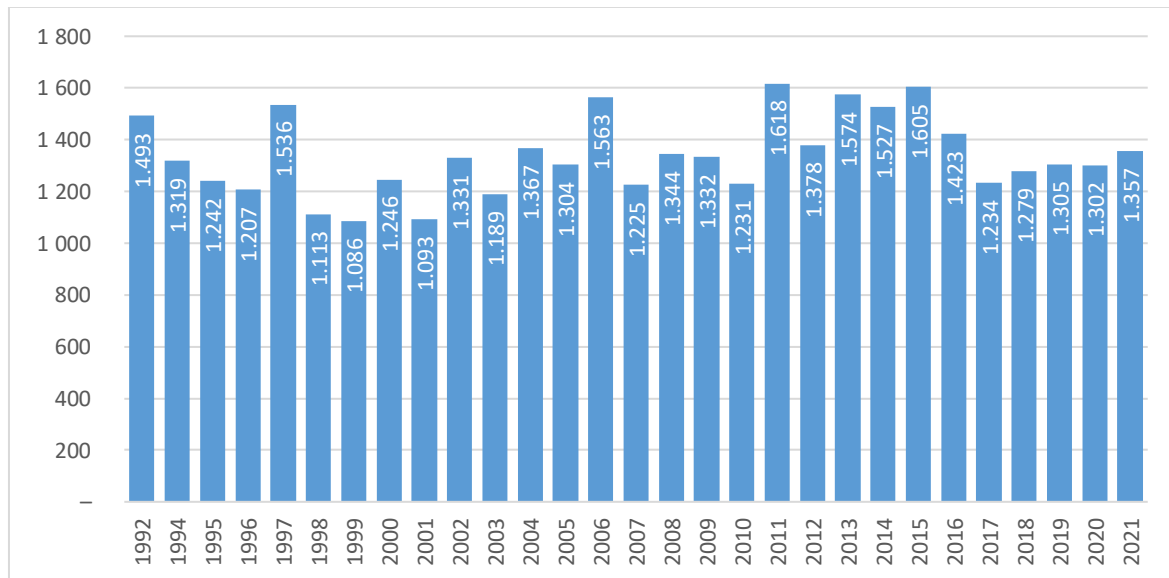
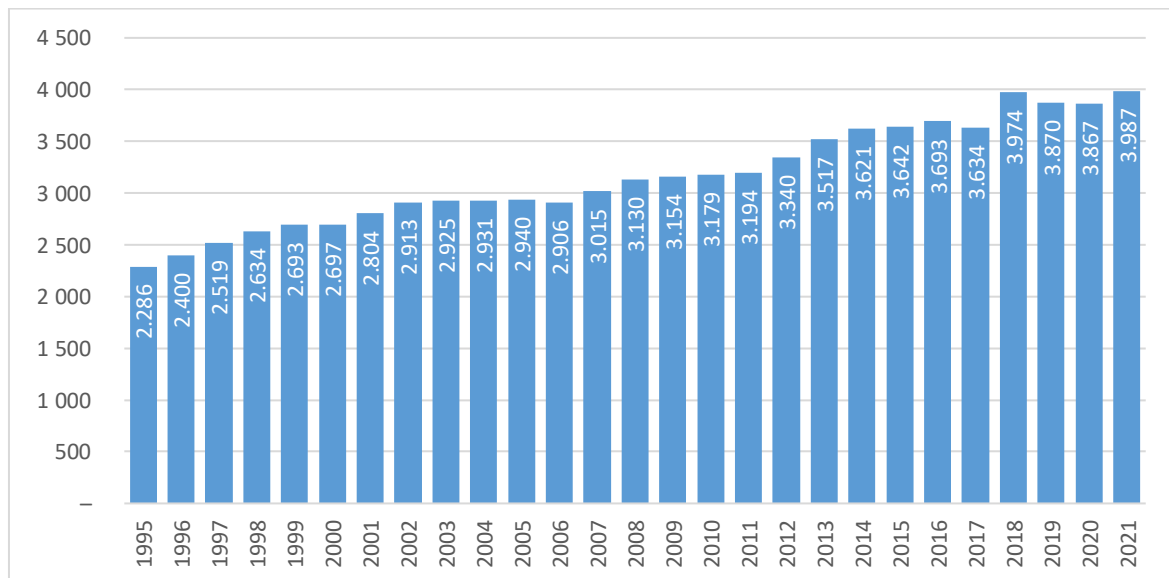
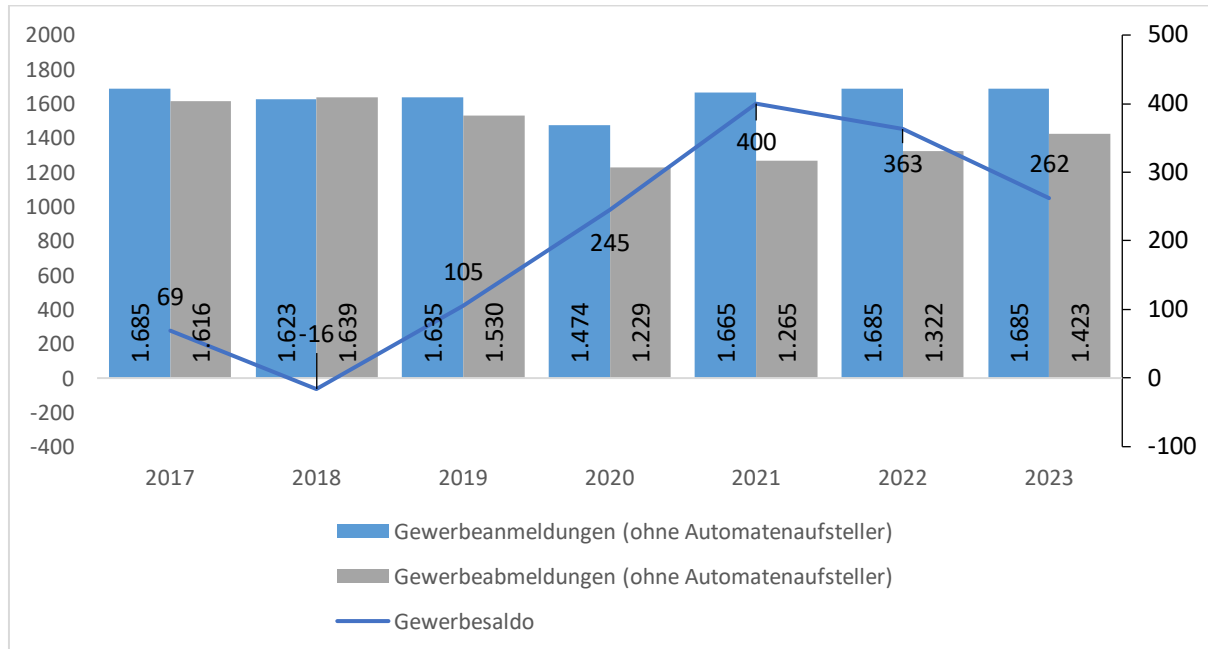


Abbildung 23: Bruttowertschöpfung Dienstleistungsbereiche (G-T, WZ08, in Millionen Euro) in jeweiligen Preisen (Quelle: Statistikportal des Bundes und der Länder, eigene Darstellung)



Gewerbesaldo

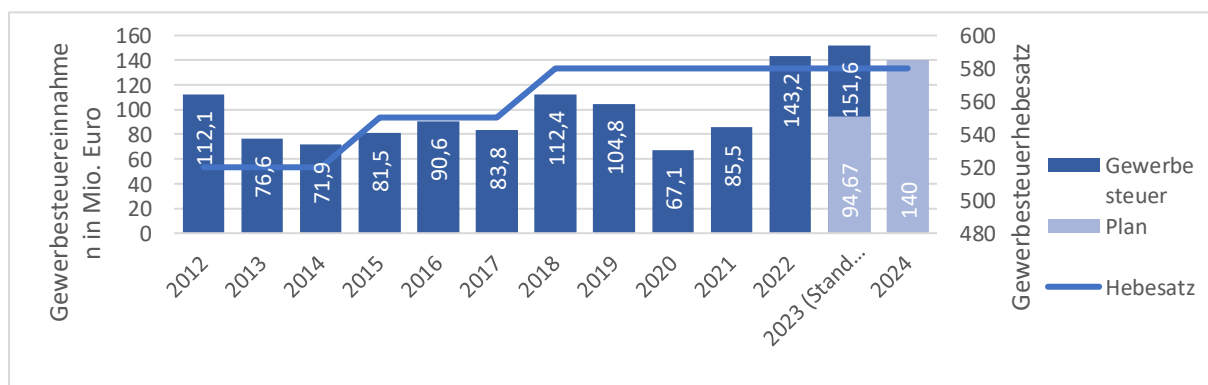
Abbildung 23: Gewerbesaldo Stadt Oberhausen (Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung)



Auch in 2023 verzeichnet die Stadt Oberhausen weiterhin ein positives Gewerbesaldo (262 mehr An- als Abmeldungen). Die Zahl der Gewerbeanmeldungen bleibt auf gleichem Niveau, während die Zahl der Abmeldungen leicht gestiegen ist.

Gewerbesteuereinnahmen

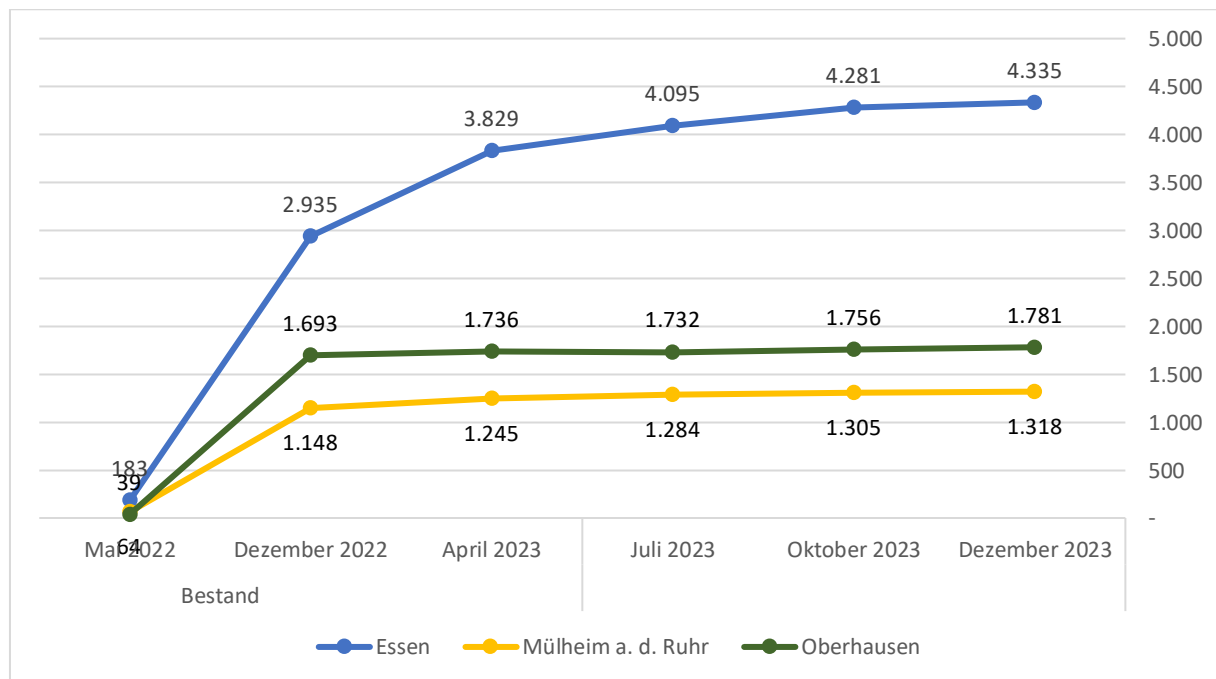
Abbildung 24: Gewerbesteuerrekord 2023 (Quelle: IT.NRW, HH-Plan Stadt Oberhausen, eigene Darstellung)



Das Haushaltsjahr schließt voraussichtlich mit einem weiteren Gewerbesteuerrekord in Höhe von 151,6 Millionen Euro (vorläufige Berechnung) ab.

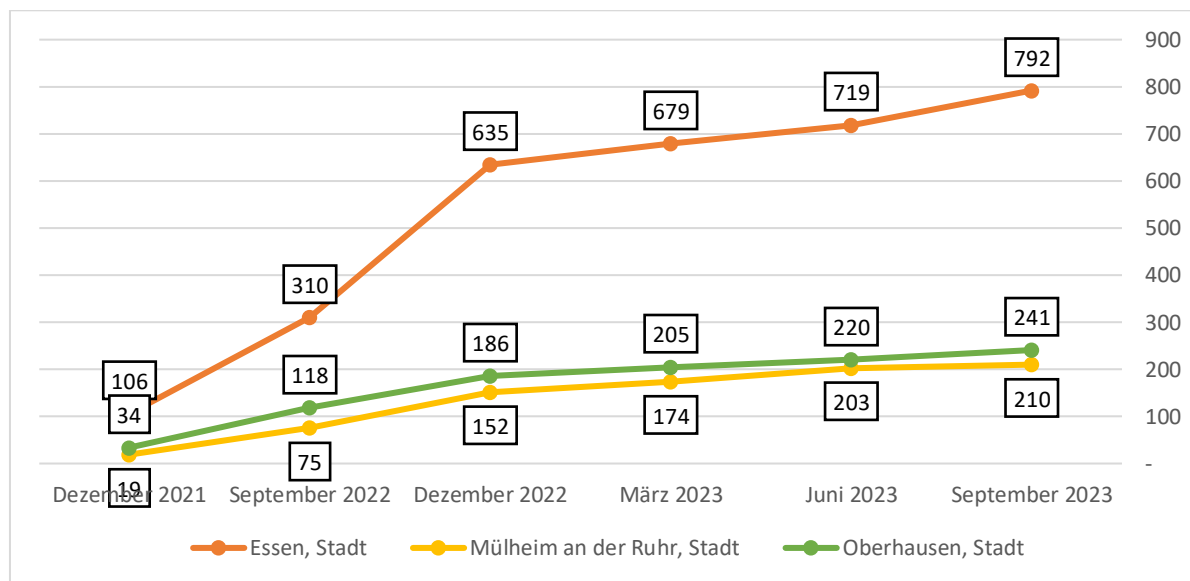
Fokus Ukraine

Abbildung 25: Erwerbfähige Leistungsberechtigte mit der Staatsangehörigkeit Ukraine (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung)



Anknüpfend an die Vorlage M/17/3198-01 soll an dieser Stelle erneut zur Entwicklung der Integration ukrainischer Staatsbürger auf dem Oberhausener Arbeitsmarkt berichtet werden. Grundsätzlich liegen Zahlen zur Arbeitslosigkeit mit dreimonatiger Wartezeit vor, Zahlen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung mit sechsmonatiger Wartezeit. Weiterhin ist eine Stabilisierung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zu beobachten. Erklärbar ist dies durch mehrere Faktoren: Zum einen hat sich die Zahl der neuankommenden ukrainischen Flüchtlinge deutlich verringert. Zum anderen sind viele Ukrainer*innen zunächst in Sprach- und Integrationskursen gebunden. Hinzu kommen Fragen der Anerkennung von Qualifikationen und der Kinderbetreuung.

Abbildung 26: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung)



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist bis September 2023 weiter angestiegen. Rund die Hälfte dieser Beschäftigten sind auf Fachkraft, Spezialisten oder Experten-Niveau beschäftigt (123). Die am häufigsten vertretenen Berufe sind im Bereich Verkehr und Logistik (57) sowie Bau und Ausbau (47) zu finden.

Abkürzungen

BA	Bundesagentur für Arbeit
EvL	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16e SGB II
svB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
TaAM	Teilhabe am Arbeitsmarkt; arbeitsmarktpolitisches Instrument nach §16i SGB II